



Basel-Stadt/Baselland

ABSTIMMUNG BASELLAND, 24. SEPTEMBER 2017

Ja zum Margarethenstich



© BLT

Die gelben Trams warten auf ihren Einsatz am Margarethenstich. Ein Ja am 24.9. macht die neue, überfällige Verbindung möglich.

VCS ist der Meinung, der Platz sei als eigenes Projekt vorzeitig zu realisieren.

Untauglicher «Gegenvorschlag»

Was führt die Gegnerschaft ins Feld? Sie befürchtet Stau auf der Binnerstrasse und auf dem Dorenbachviadukt, wenn der Autoverkehr eine Tramquerung abwarten muss. Eine Verkehrsstudie mit Modellierung konnte aufzeigen, dass die Wartezeit pro Tramquerung nicht einmal 30 Sekunden beträgt und dementsprechend nur wenige Autos aufgehalten werden. Pro Stunde nehmen die 16 Tramkurse somit höchstens acht Minuten in Anspruch. Sie befördern dafür in den Hauptverkehrszeiten stündlich ca. 2500 Fahrgäste, und jeder von ihnen gewinnt 5 Minuten. Man rechne.

Die Baselbieter Gegner holen

als Scheinlösung auch eine alte Idee hervor, die – notabene – alleine von Basel-Stadt zu bezahlen wäre. Eine Abzweigung an der Heuwaage soll via innere Margarethenstrasse zum Bahnhof führen. Technisch wohl machbar, wäre die Spitzkehre betrieblich ein Murks, und oben bei der Markthalle würden sich Trams gegenseitig im Weg stehen und so erst noch die wichtige Veloroute behindern.

Gutes Kosten-Nutzen-Verhältnis

Der Bund beteiligt sich im Rahmen des Agglomerationsprogramms namhaft an den Kosten von 21 Mio. Franken für den Margarethenstich: ein Beweis für das gute Kosten-Nutzen-Verhältnis dieses Ausbaus des Tramnetzes und den Nutzen für einen verträglichen Agglomerationsverkehr. Dem Kanton Baselland bleiben nach Abzug der Beteiligungen durch Bund, Kanton Basel-Stadt und BLT effektiv bloss noch Kosten von 7,3 Mio. Franken.

Dominik Beeler, Co-Präsident

Am 24. September 2017 stimmt der Kanton Baselland über den Realisierungskredit für die Tramverbindung Margarethenstich ab, zu der Basel-Stadt längst Ja gesagt hat. Die Vorteile liegen auf der Hand.

Der Landrat hatte den Kredit gutgeheissen, doch wurde dagegen das Referendum ergriffen. Die Gegner fürchten um den Fluss des Autoverkehrs. Der VCS beider Basel empfiehlt hingegen, ein überzeugtes Ja in die Urne oder den Briefkasten zu legen, denn der Kredit sichert den Bau einer Verbindung von der BLT-Tramstrecke aus dem Leimental direkt zum Bahnhof SBB. Das Leimental hat keine S-Bahn, wie es der grossen Bevölkerungszahl eigentlich entspräche. Deshalb ist der Margarethenstich als Direktverbindung für die zahlreichen Pendlerinnen und Pendler von grosser Bedeutung. Man rechnet mit täglich rund 1000 Personen, die aufs Tram umsteigen werden, dessen Fahrt in Zukunft bis zu fünf Minuten weniger lang dauert.

Neu wird die Tramlinie 17 von Ettingen über den Bahnhof Basel SBB und die Wettsteinbrücke zum Badischen Bahnhof verkehren. So werden auch Mes-

se und Roche aus dem Leimental umsteigefrei erreichbar. Der Margarethenstich macht zudem den Trambetrieb flexibler. So kann die Innenstadt bei Störungen oder Grossanlässen wie der Fasnacht umfahren werden.

Drehscheibe «Margarethenplatz»

Das Projekt überzeugt nicht nur wegen des Zeitgewinns: Auf der Margarethenbrücke soll eine wichtige Umsteigemöglichkeit zwischen Tram und Zug entstehen – eine erhebliche Entlastung fürs Nadelöhr Centralbahnplatz und den Bahnhofshaupteingang! Dazu werden die Zugperrons bis zur Brücke verlängert und erhalten Aufgänge, wie sie schon zu den S-Bahn-Gleisen bestehen. Natürlich müssten diese behindertengerecht sein. Die Brücke selber wird zu einer Art Platz verbreitert.

Das Projekt «Margarethenplatz» ist in den Plänen zum S-Bahn-Herzstück enthalten. Der

MOBILITÄTSWOCHE 2017 BASEL DREILAND

Stadtspaziergang und VCS-Kino

Vom 11. bis 17. September beteiligt sich Basel gemeinsam mit über 2400 anderen Städten wiederum an der Europäischen Mobilitätswoche. Der VCS steuert dazu besondere Leckerbissen bei.



Das bunte Programm – ganz im Zeichen der umweltfreundlichen Fortbewegung – setzt sich aus kostenlosen Angeboten von 40 Organisationen und Unternehmen sowie den Gemeinden Basel, Riehen und Lössli zusammen. Der VCS beider Basel lädt am Freitag, 15. September 2017, zu einem Stadtspaziergang ein. Unser Vorstandsmitglied und SP-Grossrat Steffi Luethi-

Brüderlin zeigt dabei, welche Wundmale eine «autogerechte» Verkehrspolitik in der Stadt Basel hinterliess – und heute noch schafft. Steffi macht Stadtführungen im privaten Kreis und kennt die Thematik aus seiner langjährigen Partei- und Parlamentsarbeit in Basel-Stadt bestens. Er war schon Initiator der

kantonalen Volksinitiative «Basel – autofrei», über die 1996 abgestimmt wurde. Mit oder ohne vorgängigen Spaziergang zu geniessen ist der zweite Programmpunkt: VCS-Kino, verbunden mit einem Umtrunk.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Teilnahme.

Das «autogerechte» Basel – verheilte und geliebte Wunden: ein Stadtpaziergang.

17.15 – ca. 18.15 Uhr, Treffpunkt: Unterer Rheinweg, bei der Mittleren Brücke (Seite rheinabwärts).

VCS-Kino «Mir schloofe hindenuuse». Schweizer Dokumentarfilm (40 Min.), ein Zeitdo-

kument zur Verkehrssituation 1977 an der Feldbergstrasse. Ort: Museum Kleines Klingental, Unterer Rheinweg 26, Start: 16.30, 17.30 und ca. 18.30 Uhr (nach dem Stadtpaziergang).

Vorstand und Geschäftsstelle

<http://mobilitaetswoche.ch>
www.mobilityweek.eu

Velotouren – organisiert von Mitgliedern für Mitglieder?

Ein Mitglied hat uns angefragt, weshalb der VCS beider Basel nicht auch regionale Velotouren anbiete. Eine gute Frage. Besagtes Mitglied wurde nämlich widerwillig auch TCS-Mitglied, um an dessen geführten Touren teilnehmen zu können – würde aber eigentlich lieber mit Gleichgesinnten ausfliegen.

Nur: Die Geschäftsstelle und der Vorstand können solches nicht leisten, zumindest nicht in Alleinregie. Deshalb haben wir drei Fragen an Sie, geschätzte Mitglieder:

- Würden Sie an VCS-Velotouren (ca. 2–4 Std.) in der Region teilnehmen?
- Können Sie sich vorstellen, solche Velotouren ehrenamtlich zu leiten?
- Haben Sie Interesse, sich in einer Arbeitsgruppe «VCS-Velotouren» einzubringen?

Wir stellen uns vor, dass im Rahmen der Touren auch ein verkehrspolitischer Aspekt beleuchtet oder «en passant» eine besonders gute bzw. zu verbessernde Verkehrssituation besichtigt werden könnte. Die Hauptsache wäre aber das umweltfreundliche, gemeinsame Unterwegssein, mal eher gemütlich, mal zugeschnitten auf sportliche Mitglieder, organisiert als Feierabend-, Sonnenaufgang- oder Nachmittags-tour. Über all das würde die erwähnte Arbeitsgruppe beraten.

Was halten Sie von der Idee? Wir freuen uns über möglichst zahlreiche Rückmeldungen.

Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin



Radeln in der Region mit Gleichgesinnten, wäre das etwas für Sie?

Gewinner und Gewinnerinnen unseres Wettbewerbs

Mit dem Mitgliederbrief im März 2017 haben Sie unsere Umfrage mit Wettbewerb zum Thema Autobesitz erhalten («Umfrage Autobesitz»). Zu gewinnen waren Gutscheine einer Velowerkstatt oder für Wanderschuhe Ihrer Wahl im Wert von 2 x Fr. 100.– und 2 x Fr. 50.–. Wir freuen uns, hier die (persönlich benachrichtigten) Gewinner/innen zu präsentieren. Gutscheine im Wert von

je Fr. 100.– gehen an Familie Munz, Muttensz/BL, und Erdgard Gerhardt, Seltisberg/BL;

je Fr. 50.– erhalten Sylvia Stahel, Münchenstein/BL, und Jürg Honegger, Basel.

Insgesamt trafen 354 Rückmeldungen ein, vielen Dank! Das ergibt natürlich kein repräsentatives Bild zum Autobesitz unserer über 9000 Mitglieder. Dennoch fällt auf, dass die meisten Antwortenden kein eigenes Auto besitzen: Damit haben wir nun auch konkrete Ansprechpersonen, um in Erfahrung zu bringen, was autofrei lebende Mitglieder sich vom VCS erhoffen. Verschiedene geben an, bei Bedarf auf ein Auto im gleichen Haushalt oder auf Mobility zurückzugreifen. Einzelne möchten gerne ein privates Auto mitbenützen. Während 6 Personen sich überlegen, ihr Auto wegzugeben, geben 56 an, ein Auto zu besitzen und daran vorläufig nichts ändern zu wollen – wobei einige bereit wären, es zukünftig zu teilen. Wir werden sie und jene mit Interesse an der Mitbenützung anfragen, ob wir sie miteinander in Kontakt bringen sollen.



Die Gewinnerinnen und Gewinner wählen zwischen einem Gutschein für neue Wanderschuhe und einem solchen für ihre Lieblingsvelowerkstatt.